

## Offener Brief an die Stadt Bern

Sehr geehrter Herr von Graffenried,  
Sehr geehrte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte der Stadt Bern,  
Sehr geehrte Behörden der Stadt Bern,

Wir schreiben Ihnen im Namen einer breit abgestützten Koalition aus Sportvereinen und Organisationen, die sich den ganzen Sommer über im Dalmazipark / Schwanenmätteli bewegen, sowie Anwohner\*innen und Unternehmen aus dem Quartier.

Erstaunt haben wir von dem bereits bewilligten kommerziellen Pop-Up im Dalmazipark / Schwanenmätteli erfahren. Im Gespräch mit Thomas Weingart, dem Initiator, haben wir die Übersichtspläne studiert und vom beschleunigten Bewilligungsverfahren ohne Einspracherecht über den Gemeinderat erfahren. Im Falle eines Pop-Ups in der geplanten Grösse ist dieses Bewilligungsverfahren für uns schwer nachzuvollziehen und es erscheint uns ungerecht.

Wir möchten in diesem Schreiben insbesondere auf zwei Bereiche eingehen, die durch dieses Pop-Up stark beeinflusst werden: die Nutzung der Dalmaziparkwiese und die seit Jahren geplante Sport-Infrastruktur der Slackliner\*innen am Ufer und auf der Rasenfläche.

### **Zur Nutzung der Dalmaziparkwiese**

Im Laufe des letzten Jahrzehnts haben Sportvereine im Dalmazipark eine regelrechte Bewegungsoase erschaffen. An jedem schönen Sommertag zieht es dutzende aktive Menschen an diesen lauschigen Fleck neben der Aare. Neugierige, Passant\*innen, Anwohnende und die angestammten Parknutzer\*innen sind immer willkommen. Auf den ersten Blick mag der Dalmazipark nicht einzigartig wirken, aber er vereint eine ruhige Atmosphäre, ebene Rasenfläche, zentrale Lage, Toiletten, Schattenplätze und die Möglichkeit, sowohl an Land als auch über der Aare zu slacklinen. Letzteres ist faktisch einzigartig in der Stadt und all dies macht den Park für viele aktive Menschen zu einem wertvollen Ort ohne Alternative. Aus Erfahrung mit bereits durchgeführten Veranstaltungen mit Musik und Verpflegung oder den Events der EWB-Mitarbeitenden werden erwartungsgemäss folgende Auswirkungen des Pop-Ups in der Hauptsaison von Juni-August für die Nutzer\*innen der Rasenfläche abgeleitet:

- Im Dalmazipark wird die gewohnte Nutzung durch Aktive und Bewegungsfreudige stark eingeschränkt, besonders an Wochenenden.
- Das seit Jahren etablierte, ortsgebundene Programm der Sportvereine kann nur mit erheblichen Einschränkungen stattfinden. Unser einziger und wichtigster Trainingsplatz im Hochsommer wird unattraktiv. Die Inanspruchnahme des gesamten Parks durch das geplante Projekt wird etliche angestammte bewegungsfreudige Dalmazipark-Besuchende vom Park fernhalten.

- Die Sportler\*innen haben kein Interesse daran, ausgestellt und zum Vergnügen der Konsument\*innen aktiv zu sein, insbesondere, da die Sportvereine auf reiner Freiwilligenarbeit basieren.
- Böttler\*innen, die nach der Aarefahrt im Dalmazipark rasten und auf der Wiese ihre Boote trocknen, werden dies aufgrund des Platzmangels nur eingeschränkt tun können oder es sind vermehrt Nutzungskonflikte wahrscheinlich.
- Ganz grundsätzlich wird es auch abgesehen von der veränderten Atmosphäre ein Platzproblem geben, dies haben wir insbesondere beim Studieren der aktuellen Pläne von Herrn Weingart festgestellt. Es wird mit der geplanten Infrastruktur erschwert, die Slacklines an Land zu installieren.
- Der Dalmazipark wird seinen Stellenwert als friedlicher Treffpunkt von Menschen mit verschiedenen demografischen und sozialen Hintergründen mit grosser Wahrscheinlichkeit nicht aufrechterhalten können.
- Die Nachwirkungen werden auch noch über den August 2020 hinaus zu spüren sein: Die Wiese wird über Wochen oder Monate beschädigt sein und womöglich neu angesät und dazu abgesperrt werden. Wir nutzen den Park jedoch noch bis in den Oktober hinein.
- Das Pop-Up kann weitere Unternehmer\*innen dazu motivieren, hier im Sommer ein temporäres Geschäft zu machen, was auch in Zukunft wieder zur selben Situation führen könnte.

Wir hatten uns bezüglich möglichen Pop-Ups im Dalmazipark im Jahr 2018 und 2019 bei diversen Ämtern der Stadt bereits mehrfach telefonisch gemeldet, wobei wir unsere Bedenken geäussert haben und klargestellt wurde, dass der Dalmazipark bereits jetzt vielseitig und rege genutzt wird.

### **Zur Slackline Infrastruktur**

Die Slackliner\*innen kämpfen seit vielen Jahren um eine Bewilligung und Infrastruktur für Slackline-Anker im Dalmazipark. Sie haben ein erfolgreiches Crowdfunding über CHF 18'000 ausgetragen und bereits über tausend Stunden an Freiwilligenarbeit hierfür investiert. Für das Vorhaben wurde um eine Bewilligung ersucht, das Verfahren läuft seit rund zwei Jahren und ist kurz vor Abschluss. Der Bau der äusserst einfachen Infrastruktur diesen Sommer wird nun mit dem geplanten Pop-Up zusätzlich erschwert, da der Bautermin und das Pop-Up wohl zusammenfallen. Zwar sind wir diesbezüglich mit Herrn Weingart und den entsprechenden Stellen im Gespräch um eine Lösung zu finden, aber im Trubel des Pop-Ups wird der eigentlich kleine Bau kaum reibungsfrei durchführbar sein. Wir empfinden es als nicht verhältnismässig, dass die Slackliner\*innen mit viel Freiwilligenarbeit und hohen Planungs- und Bewilligungskosten seit Jahren für ein kleines Bauprojekt kämpfen müssen und ein solch riesiges Projekt kein ordentliches Verfahren durchlaufen muss. Gleichzeitig mussten die Slackliner\*innen ihr Projekt redimensionieren und auf 3 Monate (Juni-August) einschränken, es handelt sich somit um den deckungsgleichen Zeitraum und die gleiche Zeitdauer wie das vom Gemeinderat bewilligte kommerzielle Pop-Up.

Als Reaktion auf die kommerziellen Pop-Up-Pläne haben wir uns entschieden, den Verein Pro Dalmazi zu gründen. Dieser hat zum Ziel, den öffentlichen Raum des Dalmaziparks weiterhin für Erholung und informelle Aktivitäten, insbesondere körperliche Bewegung und Sport, aber auch für andere Freizeitaktivitäten zu erhalten. Der offene und willkommenheissende Charakter einer nicht gewinnorientierten Bewegungsoase soll dabei im Vordergrund der Anstrengungen stehen und für alle sozialen Schichten sowie Personen jeden Alters zugänglich sein. Die ausgewogene Nutzung soll gefördert und Nutzungskonflikte verhindert werden. Im Verein sind diverse Sportgruppierungen (Slackline Verein Bern, AcroYoga Bern, Jongliertreff Bern, Pontonierfahrverein der Stadt Bern, MOVE Switzerland, Swiss Slackline) sowie auch Aarebootvermieter (aareboote.ch, kanuladen.ch) vertreten. Ein Schwerpunkt stellt die Zusammenarbeit mit der dem Quartierverein Marzili, dem Marzili-Dalmazi Leist, der Stadt und Gemeinde Bern, insbesondere Stadtgrün, Tiefbauamt und Polizeiinspektorat, Wasserpolizei/Sanitätspolizei, sowie dem Kanton Bern und dessen Ämtern dar.

Das Pop-Up wird etliche weitere Parteien betreffen, welche wir mit diesem Schreiben nicht repräsentieren: Ruhige Gemüter, die gerne ein Buch lesen oder die Seele baumeln lassen oder sozial durchmischte Grillfreund\*innen, die viele Stunden dort verbringen und dem Park eine integrative Wirkung verliehen haben.

Wie Sie sehen, ist eine Belebung des Parks mit einem grossen Pop-Up nicht nötig: Der kleine Bruder des Marzili hat viele Anhänger\*innen, die ihn mit Freuden besuchen. Wir bitten Sie zukünftig bei solch grossen Einschränkungen in öffentlichen Parks die Nutzer, Anwohnerinnen und das Gewerbe frühzeitig über die Pläne zu informieren und besser in die Entscheidungsprozesse mit einzubeziehen. Weiter erwarten wir, dass das Bewilligungsverfahren für die Slackline Infrastruktur trotz des vorgesehenen Pop-Ups planmässig verläuft und bei Bewilligung der Bau wie geplant im Sommer durchgeführt werden kann.

Über eine baldige Rückmeldung zu unseren Anliegen würden wir uns freuen.

Mit freundlichen Grüssen



Anita Jost

Präsidentin Pro Dalmazi

[www.prodalmazi.ch](http://www.prodalmazi.ch)

[info@prodalmazi.ch](mailto:info@prodalmazi.ch)

Geht an:

**Alec von Graffenried**

Stadtpräsident und Leiter der **Präsidialdirektion**

**Reto Nause**

Vizepräsident und Direktor für **Sicherheit, Umwelt und Energie**

**Ursula Wyss**

Direktorin für **Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün**

**Franziska Teuscher**

Direktorin für **Bildung, Soziales und Sport**

**Michael Aebersold**

Direktor für **Finanzen, Personal und Informatik**

Im CC:

## **Fachkommission für Sport**

### **Vorsitz**

**Franziska Teuscher**

Direktorin für Bildung, Soziales und Sport

## **Mitglieder**

**Christian Bigler**

Leiter Sportamt Bern

**Beatrice Fuchs**

Expertin Bereich Lauf- und Outdoorsport

**Barbara Moosmann**

Expertin Bereich Wasser

**Prof. Dr. Sigfried Nagel**

Vizedirektor Institut für Sport und Sportwissenschaft (ISSW)

**Thomas Pfluger**

Leiter Hochbau Stadt Bern

**Fernand Raval**

Leiter Immobilien Stadt Bern

**Patrick Remund**

Experte Bereich Rasensport

**Christoph Schärer**

Leiter Stadtgrün Bern

**Adrian Stiefel**

Leiter Amt für Umweltschutz

**Marc Werren**

Leiter Stadtplanungsamt

**Reto Zimmermann**

Stadtbernischen Vereinigung für Sport (SVS) / Universität Bern ISSW